

Impressum

Herausgegeben vom Kirchenamt der
Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland (EKM)

Referat Presse, Öffentlichkeit, Publizistik I
Redaktion „EKM intern“
Dietlind Steinhöfel
Marion Körner
Lisztstraße 2a
99423 Weimar

Telefon: 0 36 43 / 24 61 25
Telefax: 0 36 43 / 24 61 18
EKM-intern@gmx.de
www.ekmd-online.de

„EKM intern“ erscheint zu Beginn eines Monats.
Redaktionsschluss ist in der Regel der 10. des Vormonats.

**Spruch des
Monats**

Ich bitte dich, Herr, um die große Kraft, diesen kleinen Tag zu bestehen, um
auf dem großen Weg zu dir einen kleinen Schritt weiterzugehen.

Ernst Ginsberg

Internet-Tipp

Die für die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands und
das Deutsche Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes relevanten
Rechtstexte sind jetzt online abrufbar. Darunter zählen u.a. die Verfassung der
VELKD, das Pfarrergesetz, das Kirchenbeamtenengesetz, das Disziplinalgesetz
sowie das Kirchengesetz über das Verfahren bei Lehrbeanstandungen.

www.velkd.de/recht

Wenn Sie gern Socken stricken, dann können Sie sich an der gemeinschaft-
lichen Babysocken-Strickaktion beteiligen, die ins Guinnessbuch der Rekorde
will und den Verkaufserlös an Frauenhäuser und Organisationen, die sich um
bedürftige Kinder und deren Mütter kümmert, spenden will.

www.sockenrekord.de

	5	Inhalt
Kleine Schritte zu einem großen Ziel (Editorial)	5	
D ialog		
090. Frauen verändern die Kirche	6	
A ktuelles		
091. Eine Kirche, ein Bischof, ein Kirchenamt	7	
092. Förderpreis für soziales Engagement	7	
093. Unser Umgang mit dem Event	8	
094. Zentrum für Kirchenmusik der EKM	9	
095. Leseort – Projekt von Kirche und Stadt Weimar	9	
L andtagskurier		
096. Perspektive Religionsunterricht in Thüringen	10	
W eltweit		
097. Vier Wochen Gemeindepraxis in Tansania	10	
098. Internationales Sommerlager	11	
T agungen, Seminare		
099. Korrektur zu EKM-intern Nr. 2/060 – Gestaltpädagogik	11	
100. Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen	11	
101. Grund- und Aufbaukurs Öffentlichkeitsarbeit	12	
102. Mit Familien Zukunft gewinnen	13	
103. Zweite Ökumenische Christus-Wallfahrt	14	
104. Wir geben der Kirche ein anderes Gesicht (Frauenversammlung)	14	
105. Spielen	15	
106. Kommunikation	15	
107. Gemeindepädagogisch arbeiten unter veränderten Bedingungen	15	
108. Führungskompetenz in theologischer Sicht	16	
109. Gottesbilder im Film	16	
110. Zukunft der Gemeinden im Blick (Pfarrertag)	17	
111. Gemeindegemeinschaft der VELKD wird 20 Jahre alt	18	
112. Spirituelles Gemeindegemeinschaftsmanagement	19	
H andwerkszeug, Tipps		
113. Clown Leo schließt das Herz auf	20	
114. Ein gerechter Friede ist möglich	20	
115. Fernsehserie im Kinderkanal über die Zehn Gebote	21	
116. Bildung – Freizeit – Feste (Jugend)	21	
117. Biblische Geschichten für Kinder (Rezension)	21	
P aragraphen		
118. Arbeitsmedizinische Betreuung	22	
M arktplatz		
119. Der Jakobsweg – Einladung zum Gespräch	22	
120. Neue E-Mail	22	
121. Predigtreihe	22	
122. Öffentlichkeitsarbeit Kirchenkreis Mühlhausen	23	

Inhalt**Stellenausschreibung**

123. Wege ins Ausland – für junge Leute 23
124. Grundschullehrer/Grundschullehrerin 24

Öffentlichkeitsarbeit

125. Pressemitteilungen vom 18. Januar – 16. Februar 2006 25

Anlagen

- Form für Veranstaltungshinweise in EKM-intern 26
Fax-Anmeldung zum Pfarrertag 27

Kleine Schritte zu einem großen Ziel

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sie haben es sicher schon in den Kirchenzeitschriften „Glaube und Heimat“ oder „Die Kirche“ gelesen: Bis 2009 möchte die gemeinsame Kirchenleitung die Vereinigung unserer Kirchen vorantreiben. So deutlich wurde es bisher noch nie gesagt: ein Bischof oder eine Bischöfin und ein Sitz der Kirchenleitung.

Auf dem Weg zu einer Kirche

Noch gibt es viele Dinge zu ordnen und zu regeln, zu bedenken und die Menschen nicht nur auf die großen Veränderungen, die die Fusion mit sich bringen wird, vorzubereiten, sondern sie mit einzubeziehen. Ein wichtiges Thema, auch für die EKM-Rubrik „Dialog“. Aber dort sind nicht nur Kirchenleitende gefragt, sondern vor allem Menschen aus den Kirchenkreisen. Schreiben Sie Ihre Meinung! Sprechen Sie aus, was Ihnen auf der Seele liegt oder unter den Nägeln brennt. EKM-intern will eine Plattform sein für den Austausch. Reden Sie von Visionen und den Mühen der Ebenen, von guten neuen Impulsen durch die Föderation und Schwierigkeiten in der Verständigung. Denn nur im offenen Dialog kann eine gute Kirche wachsen.

Frauen in der EKM

In dieser Ausgabe kommen die Frauen zu Wort, die vor Ort viel leisten. Die Frauennarbeit ist auf dem Weg des Zusammenwachsens. Auch hier gibt es viele Dinge zu klären und zu besprechen.

Für die großen Aufgaben, die vor uns liegen, habe ich als Wort des Monats ein kleines Gebet herausgesucht. Ich habe es mit einem gelben Klebezettel in meinen Kalender geheftet und es wird mich nun

einige Wochen begleiten, auch um mir deutlich zu machen, dass jeder einzelne Tag zählt und seine Kraft braucht. Der Weg zum Ziel besteht aus vielen kleinen Schritten. Unser Ziel zu einer gemeinsamen Kirche ist ein kleiner Schritt zu dem eigentlichen Ziel.

Besonders hinweisen möchte ich auch auf den Beitrag von Pfarrer Martin Filitz, dem Senior des Reformierten Kirchenkreises Halle, der zum Bischofskonvent sieben Thesen zum Thema des Konventes aufgestellt hat. Der Konvent beschäftigte sich mit Fragen der „Event-Kultur“. Schreiben Sie Ihre Meinung hierzu!

Kirche und Event

Ein „Event“ wird in diesem Monat die Thüringenausstellung in Erfurt sein. Im Rahmen dieser Messe wird es die Messe „Thüringen feiert Hochzeit und Feste“ am 11. und 12. März geben. Die EKM wird mit der mobilen Kirche und einem Stand zum Thema Hochzeit, Konfirmation und Taufe informieren. Die Erfahrungen auf bisherigen Messen – im Herbst waren wir zur Messe Vital und Babymesse – sind durchweg positiv. Der Kontakt zu kirchenfernen Menschen gestaltete sich interessant. Jedem Kirchenkreis möchte ich deshalb Mut machen, solche Gelegenheiten, Kirche ins Gespräch zu bringen, wahrzunehmen. Als Projektverantwortliche berate ich Sie gern! In unserem Referat Öffentlichkeitsarbeit stehen auch Stellwände, Plakate u.a. zur Verfügung.

Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Ihre



Editorial

Ich bitte dich, Herr, um die große Kraft, diesen kleinen Tag zu bestehen, um auf dem großen Weg zu dir einen kleinen Schritt weiterzugehen.

Ernst Ginsberg

*„Thüringen feiert Hochzeit und Feste“
12. und 13. März
Messe Erfurt*

Dialog

Dr. Herta Leistner ist Vorsitzende des Beirates der Frauenarbeit der EKM und bereitet die Frauenversammlung maßgeblich mit vor.

Erste gemeinsame Frauenversammlung der EKM im Mai – siehe auch Seite 14

090. Frauen verändern die Kirche

EKM-intern: *Im Mai wird die erste gemeinsame Frauenversammlung der EKM stattfinden. Mit Ihrem Thema: „Wir geben der Kirche ein anderes Gesicht ...“ haben Sie sich ein hehres Ziel gesetzt. Was verbirgt sich dahinter?*

Leistner: Wir haben das Thema recht vollmundig formuliert. Ursprünglich hieß es nur „Kirche zwischen Realität und Vision“ – so der zweite Teil des Tagungsthemas. Uns lag daran, das Selbstbewusstsein von Frauen zu stärken. Viele Frauen sind sich noch gar nicht bewusst, was sie bewirken und schon bewirkt haben!

In den 80-er und 90-er Jahren gab es einen gängigen Spruch: „Frauen tragen die Kirche, prägen sie sie auch?“ Inzwischen gibt es viele Beispiele, dass sich etwas bewegt hat: in der Geschlechtergerechtigkeit innerhalb der Kirche, die sich wiederum auf die Beteiligung in den Leitungsebenen und auf die Inhalte auswirkt. Frauen haben die Inhalte verändert, weil sie selbst Theologie betreiben. Sprache wurde verändert. Frauen haben wahrgenommen, dass sie auch Subjekte des Glaubens sind, nicht nur Objekte. Damit verbunden ist auch die Frage nach den Gottesbildern, die bisher sehr männlich geprägt waren und bei denen inzwischen auch der weibliche Aspekt eine Rolle spielt.

EKM-intern: *Wie konkret wirken Frauen in der Kirche, und – was machen sie anders?*

Leistner: Hier gibt es große Unterschiede zwischen einzelnen Frauen. Ich wohne in einem Dorf. Hier beobachte ich, dass Frauen sich kaum ein Bild machen, wie die Struktur läuft ...

EKM-intern: *... ist das nicht bei Männern ebenso?*

Leistner: Ja, natürlich. Der Unterschied ist nur, dass Frauen die Kirche tragen. Wenn sie nicht mitmachen würden, würde Kirche nicht funktionieren. Das sind sich viele gar nicht bewusst!

Es gibt aber auch Frauen, die haben ganz andere Ansprüche an die Kirche. Es genügt ihnen nicht, wenn der Gottesdienst und

ein paar Kreise funktionieren. In der sich verändernden Kirche steht die Frage, was in Zukunft gefordert wird, was spielt eine Rolle? Wie wird was gewertet? Wie ist der Konflikt zu lösen, der durch die Strukturveränderungen auf die überregionale und regionale Frauenarbeit zukommt? Da ist viel, was besprochen werden muss. Die Frauenversammlung der EKM im Mai will das Gespräch zwischen den Ebenen voranbringen.

EKM-intern: *Da bin ich beim nächsten Stichwort: EKM. Was unterscheidet die Frauenarbeit in den Teilkirchen?*

Leistner: Die Thüringer Frauenarbeit war sehr auf das Hedwig-Pfeiffer-Haus ausgerichtet. Das Frauenwerk dort hat sehr viele einladende Angebote gemacht: theologische und thematische Schulungen, Frauenkonvent, Rüstzeiten für Seniorinnen, Pfarrwitwen usw. Auch Schulungen für Gemeindegliederinnen. Auf Einladung sind die Mitarbeiterinnen natürlich auch in die Gemeinden gegangen.

In der KPS konzentriert sich die Frauenarbeit schon seit einigen Jahren auf die Kirchenkreise, sie ist stärker in die Basisstrukturen gegangen. Es gibt Frauenversammlungen vor Ort.

Der Prozess des Zusammenfindens der Frauenarbeit in den Teilkirchen läuft noch. Deshalb ist diese erste Frauenversammlung sehr wichtig.

EKM-intern: *Welchen Aspekt favorisieren Sie?*

Leistner: Es muss beide Aspekte geben: Werke und Basisarbeit. Die Werke müssen überlegen und auch nachweisen, wie sie Gemeinde bedienen. In den Kirchenkreisen muss stärker darauf geachtet werden, dass es dort Frauenbeauftragte gibt. Pfarrerrinnen und Pfarrer nehmen die Frauenarbeit oft nur marginal wahr. Sie sollten ihre Gemeinden mehr ermutigen, sich hier zu beteiligen.

Es ist ein wichtiges Ziel, dass Frauen unterstützt und geschult werden!

Das Gespräch führte Dietlind Steinhöfel.

091. Eine Kirche, ein Bischof, ein Kirchenamt

Die Kirchenleitung der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland (EKM) schlägt den Zusammenschluss der Thüringer Landeskirche und der Kirchenprovinz Sachsen zu einer Kirche zum Jahr 2009 vor. Entsprechende Eckpunkte über die Fortentwicklung der Föderation sollen den beiden landeskirchlichen Synoden, die in dieser und der nächsten Woche zu ihren Tagungen zusammen kommen, präsentiert werden. Darüber haben am Mittwoch, dem 15. Februar, führende Vertreter beider Kirchen die Mitarbeiterschaft des EKM-Kirchenamts in Eisenach und Magdeburg zeitgleich informiert.

Nach Vorstellung der EKM-Kirchenleitung soll die „fusionierte“ Kirche nur noch durch eine Bischöfin oder einen Bischof in der Öffentlichkeit vertreten werden. Die Funktion der fünf Pröpste der Kirchenprovinz Sachsen und der drei Visitatoren in der Thüringer Landeskirche soll ein regionalbischöfliches Profil erhalten. Die beiden Stellen des EKM-Kirchenamts in Eisenach und Magdeburg sollen bis Ende 2009 an einem Standort zusammengeführt werden. Als Favoriten sind die Städte Halle und Erfurt im Blick, die mit einer Machbarkeitsstudie überprüft werden sollen.

„Thüringer Landeskirche und Kirchen-

provinz Sachsen verbindet vieles. Wir sollten jetzt nicht auf halber Strecke Halt machen, sondern den eingeschlagenen Weg weitergehen.“, sagt Axel Noack, Bischof der Kirchenprovinz Sachsen. „Für mich war von Anfang an klar: Die Föderation ist ein Schritt, die Fusion das logische Ziel. Dafür ist aber noch einiges zu tun. Vor allem müssen wir unsere Mitglieder von den Chancen der Bildung einer neuen Kirche überzeugen.“

„Wir sehen nach eineinhalb Jahren Föderation deren Vorzüge. Aber wir brauchen den Zusammenschluss, weil sich nur so die Kräfte beider Landeskirchen wirklich bündeln und die nötigen Einspareffekte tatsächlich erzielen lassen. Die Kirchenleitung hat einen Fahrplan für die Fortentwicklung der Partnerschaft vorgeschlagen. Jetzt ist es an den Synoden, den Zug ins Rollen zu bringen“, sagt Landesbischof Christoph Kähler.

Eine Richtungsentscheidung der beiden Kirchenparlamente erwartet die Föderationskirchenleitung im Herbst diesen Jahres. Damit würden die landeskirchlichen Synoden erste Festlegungen für die gemeinsame Verfassung treffen, die am 1. Januar 2009 in Kraft treten und die Verfassungen der beiden Partnerkirchen ablösen soll.

092. Förderpreis für soziales Engagement

Wenn heute jemand die Frage stellt: „Was ist eigentlich ‚Diakonie‘?“, dürfte er als erstes zu hören bekommen: „Eine der größten Arbeitgeberinnen Deutschlands!“, „Trägerin vieler sozialer Einrichtungen“ usw.

Doch „Diakonie“ ist mehr – diakonisch handeln, das heißt: sich als christliche Gemeinschaft den sozialen Herausforderungen und Nöten der Zeit zu stellen.

Viele Kirchgemeinden, einzelne Christen und christliche Gruppen, entdecken das heute neu und gehen oft mit hohem Engagement und viel Kreativität die Probleme vor Ort an. Sie bieten Unterstützung, Hilfe und Partnerschaft für diejenigen, die an den Rand der Gesellschaft geraten.

Ganz klar: Bei der Suche nach möglichen Wegen stößt man auf Verbündete. So entstehen immer öfter auch gemeinsame Projekte zwischen Kirchgemeinden, christlichen Gruppen und diakonischen Einrichtungen vor Ort.

Für solche „Weggemeinschaften“ wurde der Förderpreis für christlich-soziales Engagement ins Leben gerufen. Der Preis soll solche Initiativen unterstützen und fördern.

Ab sofort können sich Kirchgemeinden und kirchliche Initiativen mit ihren sozialen Projekten aus dem Bereich des Freistaates Thüringen bewerben. Bewerbungsschluss ist der 1. Juli 2006.

Aktuelles

*Eisenach/Magdeburg:
EKM-Kirchenleitung regt
Zusammenschluss von
Thüringer Landeskirche
und Kirchenprovinz
Sachsen an.
Pressemitteilung
vom 15. Februar*

*Jetzt bewerben:
„Wenn der Geist die
Hand bewegt“ – Förder-
preis für christlich-sozia-
les Engagement ausge-
schrieben
Bewerbungsschluss:*

Aktuelles

Ausführliche Beschreibungen und Informationen finden Sie unter: www.gemeindekolleg-ekm.de

*Event-Kultur
Thesen von
Pfarrer Martin Filitz,
Senior des Reformierten
Kirchenkreises Halle
Telefon
03 45 / 2 02 13 79
martin.filitz@t-online.de*

Die ersten drei Gewinner erwartet ein Fördergeld von 5.000, 3.000 und 2.000 Euro. Es soll helfen, mit Fantasie begonnene innovative Projekte fortzuführen.

Das Preisgeld hat die Share Value Stiftung mit Sitz in Frankfurt am Main, die soziale Projekte im kirchlichen Raum fördert, gestiftet.

Die Preise werden am 19. November diesen Jahres in der Eisenacher Georgenkirche verliehen, im Rahmen des Auftaktgottesdienstes für die evangelischen Aktivitäten im Elisabethjahr 2007.

Projektleitung: Bettina Naumann,
Gemeindekolleg der EKM
Christine Rösch,
Diakonisches Werk der EKM
Sie können sich auch an unser Projektbüro wenden:

Projektbüro Förderpreis
Gemeindekolleg der EKM
Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf
Telefon 03 62 02 / 77 17 90
Telefax 03 62 02 / 77 17 98
Gemeindekolleg@ekmd.de

093. Unser Umgang mit dem Event

Der Bischofskonvent hat sich jüngst mit der Frage der „Event-Kultur“ und ihrer Auswirkung auf das Leben von Kirche und Gemeinde befasst. Nachfolgende Thesen möchte er gerne als Hinweise und als Anregungen zum Gespräch weitergeben. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dieses Thema in den Mitarbeiterkonventen aufzugreifen. Interessenten wenden sich bitte an den Senior des Reformierter Kirchenkreises Pfarrer Martin Filitz in Halle.

Hinweise für die Orientierung

Ein Event ist eine Veranstaltung, die zu einem herausragenden Erlebnis für die Beteiligten werden soll. In unserer Gesellschaft ist immer stärker die Tendenz spürbar, möglichst viele Lebensbereiche durch Events zu erreichen. Das geht von der „Erlebnis-Gastronomie“ bis zur „Event-Bestattung“. Auch die Gemeinden sind mit Erlebnis-Erwartungen konfrontiert, und wir haben uns angesichts solcher Erwartungen zu verhalten.

1. Unser Glaube lebt mit Erlebnissen.
Kirchentage und Gemeindefeste, die Feier von Jubiläen und Jahrestagen, Rüsten und Freizeiten sind Veranstaltungen, die auf das Erlebnis von Glaubensgemeinschaft zielen. Wir werden Gelegenheiten schaffen, in die Menschen solche Erlebnisse von Glaube und Gemeinschaft mit allen Sinnen ermöglichen.

2. Unser Glaube ist zugleich nicht nur „Erlebnis“.

Er trägt auch in Zeiten, in denen Höhepunkte fehlen. Er wird uns zugesprochen auch in den Zeiten von Trauer und Depression. Wir werden darauf achten, dass wir die Ereignisse, die wir zu verantworten haben, nicht zum Maßstab für Glaubenserfahrungen machen. Und dennoch werden wir versuchen, die Elemente zu verstärken, die im normalen gottesdienstlichen Leben der Gemeinde die Erinnerung an das Erlebnis von Feier und Gemeinschaft mit Herzen, Mund und Händen wach halten.
(zum Beispiel Feierabendmahl etc.)

3. Unser Glaube lebt mit Überraschungen.
Manche Events entstehen, ohne dass sie geplant werden. Vieles lässt sich auch in diesem Bereich weder planen noch machen, und es geschieht trotzdem: Gott sei Dank!

4. Unser Glaube bleibt, Erlebnisse sind flüchtig.

Es gehört zur Weisheit im Umgang mit gestalteten Erlebnissen, dass sie ihre Zeit haben: ihren Anfang und ihr Ende.
(Advent ist im Dezember)

5. Unser Glaube ist uns kostenlos zuteil geworden.

Wir werden sehr darauf achten, dass wir dem Trend zur Kommerzialisierung von Erlebnissen nicht erliegen.
(Die Vermarktung kirchlicher Ereignisse hat leider längst begonnen, zum Beispiel Kirchentag)

6. *Unser Glaube zielt auf Gemeinschaft und auf Beteiligung.*

Wir werden darauf achten, dass wir die Menschen als Beteiligte in unsere Planungen einbeziehen und nicht als bloße Zuschauer und Konsumenten.

7. *Unser Glaube lebt in der Zeit*

und er gestaltet Zeit in unterschiedlicher

Weise. Es ist unverzichtbar, dass wir unsere eigenen Glaubenshöhepunkte im Kirchenjahr mit Sorgfalt gestalten. Diese Arbeit kann niemand der Kirchengemeinde abnehmen.

In allem gilt die Mahnung des Apostels Paulus: „Prüft aber alles, und das Gute behaltet!“ (1.Thess 5,21)

094. Zentrum für Kirchenmusik der EKM

Folgende Bereiche der kirchenmusikalischen Arbeit sind ab sofort im Predigerkloster Erfurt zusammengefasst und unter neuer Anschrift erreichbar.

- Landeskirchenmusikdirektor der EKKPS, Dietrich Ehrenwerth
- bisherige Musikabteilung (Jena)
- Geschäftsstelle des Posaunenwerks (bisher Apolda-Oberroßla und Loburg)
- Notenbibliothek (bisher Jena und Magdeburg)

Die gemeinsame Anschrift lautet:

Zentrum für Kirchenmusik
Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt

Die Telefon- und Faxnummern werden in der nächsten Ausgabe von EKM-intern bekannt gegeben.

Das Zentrum für Kirchenmusik wird am Montag, dem 6. März, offiziell eröffnet:

14:30 Uhr – Choralblasen vor der Predigerkirche

15:00 Uhr – Gottesdienst in der Predigerkirche (Predigt: Bischof Axel Noack)

15:45 Uhr – Gelegenheit zur Besichtigung des Zentrums

16:15 Uhr – Empfang im Refektorium des Predigerklosters

Alle der Kirchenmusik Verbundenen sind dazu herzlich eingeladen.



Zentrum für Kirchenmusik – mehrere Arbeitsbereiche unter einem

Dach

Eröffnung am 6. März

095. Leseort – Projekt von Kirche und Stadt Weimar

„Ein Leseort für Weimar West“ wurde im Februar im Gemeindezentrum der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Weimar am Rande der Plattenbausiedlung im Evangelischen Gemeindezentrum Paul Schneider eröffnet. Mehr als 1.000 Bücher stehen Erwachsenen und Kindern zur Ausleihe und zum Schmökern bereit. Der Bestand stammt aus der im Jahr 2004 geschlossenen Stadtteilbibliothek, ist aber auch durch Spenden aufgefrischt worden. Die Bücherstube geht auf eine Anregung der Zukunftskonferenz „Weimar zugewandt“ zurück. Getragen wird sie von der Evangelischen Kirchengemeinde und dem Diakonischen Zentrum Sophienhaus in Zusammenarbeit mit dem Weimarer Kulturamt und der Stadtbücherei.

„Bibliotheken sind Treffpunkte für Welten-

bummler. Wer liest, ist unterwegs, erfährt viel und hat etwas zu erzählen. Mit der Bücherstube wollen wir den Menschen in Weimar West einen kurzen Weg zu Büchern und einen Treffpunkt bieten“, so Michael Haspel, Mitinitiator der Bücherstube und designierter Direktor der Evangelischen Akademie Thüringen. Die Bücherstube ergänzt das soziale Engagement von evangelischer Kirche und Diakonie in dem Stadtteil. So würden jeden Dienstagnachmittag in der Bücherstube Grundschüler bei den Hausaufgaben unterstützt. Eine Beratungsstelle der Diakonie, ein Besuchsdienst und Jugendprojekte seien bereits etabliert.

Die Bücherstube in Weimar West, Moskauer Str. 1, wird von Dienstag bis Donnerstag von 10 bis 12 und von 13 bis 16 Uhr geöffnet sein.

Bücherstube im Neubaugebiet Weimar-West

Landtagskurier

Gespräche zwischen Kirchen und Regierung zur Zukunft des Religionsunterrichtes und anderen wichtigen Themen

096. Perspektive Religionsunterricht in Thüringen

Staat-Kirchen-Gespräch

In den vergangenen Wochen wurde das turnusmäßige Staat-Kirchen-Gespräch sehr intensiv vorbereitet, das am 15. Februar im Kultusministerium stattfand. Auf der Tagesordnung standen insbesondere die Situation und die Perspektive des Religionsunterrichtes in Thüringen, die Diskussion über den Stand der Umsetzung des Kindertagesstättengesetzes und die Finanzierung der Schulen in freier Trägerschaft. Hinsichtlich des zuletzt genannten Punktes laufen derzeit die Vorbereitungen für ein gemeinsames Gutachten von freien Trägern und Kultusministerium zur Ermittlung der Schülerkosten. Wenn dies gelänge, hätten wir – gemäß dem Willen des Thüringer Landtages – eine gemeinsame Basis, von der aus sich die Debatten um die Schulfinanzierung sachorientierter und leichter führen ließen.

Gespräch der Thüringer Bischöfe mit dem Ministerpräsidenten

In Vorbereitung steht momentan auch das turnusmäßige Gespräch mit den Bischöfen der evangelischen und katholischen Kir-

che mit Ministerpräsident Dieter Althaus. Neben Informationen über den Stand der Föderation der evangelischen Kirchen in Mitteldeutschland und einigen Themen (wie zum Beispiel das Jahr der Taufe, Kirche und Tourismus, Kirche und Fußball, Elisabethjahr 2007 etc.) steht auch hier vor allem der „Stand und erste Erfahrungen aus der Änderung der Leistungsgesetze 2005“ (Haushaltsbegleitgesetz 2006/07; „Thüringer Familienoffensive“; Erwachsenenbildungsgesetz; Finanzierung der Schulen in freier Trägerschaft) sowie „Situation und Perspektiven des Religionsunterrichtes in Thüringen“ auf der Tagesordnung ganz oben. Daneben geht es unter der Überschrift „Demographie und Regionalplanung“ um die Entwicklung des ländlichen Raumes und die Rolle der Kirchen und ihre Beteiligung an der inhaltlichen und finanziellen Gewichtung des EU-Strukturfonds (für den Förderzeitraum 2007–2013) und um eine Verständigung über die Arbeit der Härtefallkommission.

Dr. Thomas A. Seidel, Kirchenrat
Beauftragter der evangelischen Kirchen

097. Vier Wochen Gemeindepraxis in Tansania

Wer sich in die Fremde begibt, lernt besser zu verstehen, was er zu Hause hat. – Die guten Partnerschaftsbeziehungen unserer Kirche mit der Lutherischen Kirche in Tansania macht es für Interessierte möglich, in eine völlig andere Gemeinde- und Kirchenwirklichkeit einzutreten und in einem Perspektivenwechsel die eigenen Chancen und Grenzen im Gemeindeleben besser zu erfassen. Das ist ökumenisches Lernen durch gelebte Partnerschaft.

Inhalt dieses Angebotes ist es, vier Wochen in einer Kirchengemeinde in Tansania mitzuleben und – je nach Möglichkeiten

und Wunsch – mitzuwirken, ohne dafür Urlaub nehmen und ein Flugticket kaufen zu müssen. Vermittelt wird die Möglichkeit durch das Partnerschaftsreferat der EKM. Zeit- und Ortswünsche können berücksichtigt werden.

Der Tansania-Aufenthalt ist als Fort- und Weiterbildung für die Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst der EKM anerkannt und im Jahresprogramm unter der Nummer 10.1. verzeichnet. Dort oder direkt beim Partnerschaftsreferat (aew@ekmd.de, Telefon 03 91 / 53 46-492) sind weitere Einzelheiten zu erfahren.

Weltweit

*Fortbildungsmöglichkeit:
Vier Wochen Gemeindepraxis in Tansania*

098. Internationales Sommerlager

Die Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF) wird auch in diesem Jahr wieder mehr als 20 internationale Begegnungen in über zehn Ländern durchführen. Junge und ältere Menschen aus allen Ecken der Welt leben für zwei Wochen zusammen, lernen sich kennen und arbeiten an einer gemeinsamen Sache.

Das Angebot hierbei ist vielfältig und spannend: In verschiedenen Ländern, wie zum Beispiel Russland, Norwegen, Polen, Deutschland oder der Ukraine, finden ganz unterschiedliche Sommerlager statt: Arbeit in Gedenkstätten, auf jüdischen Friedhöfen, mit Zeitzeugen, mit Menschen mit Behinderung, aber auch Sommerlager zu speziellen Themenschwerpunkten finden sich im Programm.

Eigen ist allen Sommerlagern ihre jeweilige inhaltliche Ausrichtung, welche auf der Beschäftigung mit dem Nationalsozialismus, seiner Geschichte, Entstehung und aktuellen Wirkung beruht. Neben der Beschäftigung damit berichten die Teilnehmenden über ihre Länder, wobei je nach Interesse

der Gruppe verschiedene aktuelle, soziale und ethische Themen diskutiert werden können. Dabei sollen praktische und inhaltliche Arbeit miteinander verbunden werden.

Die Teilnahme am Sommerlager bedeutet nicht nur eine interkulturelle Erfahrung, sondern verspricht auch viel Spaß und die Möglichkeit, viele interessante und motivierte Menschen kennen zu lernen

Die Sommerlager finden im Zeitraum Juni – August statt und dauern jeweils 14 Tage. Ab März kann das Programm im Internet eingesehen oder bei der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. abgerufen werden. Direkte oder Online-Anmeldung ist möglich.

ASF / Sommerlager

Nicola Schieweck

Auguststraße 80, 10117 Berlin

Telefon 0 30 / 28 39 51 88

Telefax 0 30 / 28 39 51 35

schieweck@asf-ev.de

www.asf-ev.de

099. Korrektur zu EKM-intern Nr. 2/060 – Gestaltpädagogik

Anmeldungen zu den Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts Kloster Drübeck im Heft 2/2006 unter der Nummer 060 sind zu richten an:

PTI, Kloostergarten 6, 38871 Drübeck

Telefon 03 94 52 / 9 43 02

Die Kontaktadresse wurde verseshentlich nicht genannt. Um solche Fehler zu vermeiden, bitte ich, in jedem Fall die Adresse, Telefonnummer und den Ansprechpartner

immer unter die Veranstaltungshinweise zu schreiben und nicht in die E-Mail.

Um die Arbeit zu erleichtern, verwenden Sie bitte keine Tabulatoren oder mehrere Leerzeichen.

Im Anhang finden Sie auf Seite 26 ein Muster, wie Sie die Veranstaltungshinweise so erfassen können, dass sich Ihre Angaben optimal weiterverarbeiten lassen. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

100. Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen

„Gewinnen – Begleiten – Fördern“ – fit werden für die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen. Das Ehrenamt verändert sich – neben den vielen, die sich über einen langen Zeitraum ehrenamtlich engagieren, steht die wachsende Zahl derer, die gern

zeitlich begrenzt und projektbezogen ihre Zeit und Kraft zur Verfügung stellen wollen. In jedem Fall wird die Gewinnung, Begleitung und Förderung Ehrenamtlicher zukünftig noch stärker in den Mittelpunkt der Arbeit Hauptamtlicher rücken.



*Aktion Sühnezeichen
Friedensdienste
Sommerlager in zehn
Ländern*



*Bitte beachten!
Siehe auch Seite 26*

Tagungen, Seminare

Ehrenamtliche zu begleiten, zu fördern und ihre Arbeit zu koordinieren – dieses Aufgabengebiet noch stärker zu profilieren wird eine wesentliche Herausforderung für viele Superintendenturen bzw. Kirchenkreise sein.

Deshalb sei hier noch einmal besonders auf folgende Fortbildung hingewiesen:

*Anmeldeschluss:
20. April*

Öffentlichkeitsarbeit für Theologinnen und Theologen – Grund- und Aufbaukurs

21. – 28. April

Das Seminar geht den Fragen nach: Wie kann es gelingen, Menschen dauerhaft oder auch zeitlich begrenzt für die Arbeit in Projekten der Kirchengemeinde zu gewinnen – und welche Aufgabenzuschnitte bzw. Projekte werden gebraucht? Wo lassen sich eigentlich die „richtigen“ Ehrenamtlichen für eine bestimmte Aufgabe bzw. die „richtigen“ Aufgaben für bestimmte Ehrenamtliche finden? Wie sinnvoll kann es sein, mit Hilfe einer Ausschreibung Ehrenamtliche für konkrete Aufgaben zu suchen? Bedarf es eigentlich einer schriftlichen Vereinbarung bei der ehrenamtlichen Übernahme konkreter Aufgaben? Was muss im Blick sein, wenn ein Team zusammengestellt wird? Wie kann überhaupt die Arbeit Ehrenamtlicher kontinuierlich begleitet und gefördert werden – in der Kirchengemeinde vor Ort, aber auch in der Superintendentur bzw. im Kirchenkreis?

Zielgruppe: Pastorinnen und Pfarrer und mit dieser Aufgabe beauftragte Ehrenamtliche

Leitung: Pfarrerin Bettina Naumann

Referentin: Nicole Marcus, Freiwilligenagentur Halle

Termin: 15. – 17. Juni 2006

Beginn: Donnerstag, 10:00 Uhr

Ende: Samstag, 16.00 Uhr

Ort: Hedwig-Pfeiffer-Haus Weimar

Veranstalter: Arbeitsbereich Ehrenamt im Gemeindekolleg der EK

Kosten: 100,00 Euro (Für Hauptamtliche: wird vom Kirchenamt als Fortbildung anerkannt, Finanzierung nach den geltenden Fortbildungsordnungen der KPS bzw. ELKTh;

Für Ehrenamtliche: bitte abklären, ob Zuschuss durch Gemeinde möglich.)

Anmeldeschluss: 20. April

Rückfragen, Informationen, Anmeldung:

Bettina Naumann

Gemeindekolleg der EKM

Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf

Telefon 03 62 02 / 77 17 90

Mobil 01 74 / 3 34 21 77

101. Grund- und Aufbaukurs Öffentlichkeitsarbeit

Die Evangelische Medienakademie bietet einen Grund- und Aufbaukurs Öffentlichkeitsarbeit für Theologinnen und Theologen an. Die Kurse sind Angebote zur praxisorientierten Qualifizierung in kirchlich-diakonischer Öffentlichkeitsarbeit.

Schwerpunkt des Grundkurses ist das Modell der sieben Schritte konzeptioneller Öffentlichkeitsarbeit.

Dieses Modell bietet einen bewährten Rahmen, um Projekte in der Öffentlichkeitsarbeit zielführend zu planen, erfolgreich durchzuführen und konstruktiv auszuwerten. Mit einer Aufgabe aus der Praxis üben die Teilnehmer die Anwendung des Modells. Zusätzlich trainieren sie wichtige Instrumente der Presse- und Medienarbeit, wie Nachrichten, Pressemitteilungen und Pressekonferenzen. Einheiten zur visuellen Kommunikation und zur Bildgestaltung runden den Grundkurs ab.

Der Aufbaukurs bietet die Möglichkeit, Wissen und Kenntnisse in einem mehrmo-

natigen Planungsprozess anzuwenden. Gemeinsam mit anderen Kursteilnehmern und unter Begleitung der Kursleitung wird ein Projekt erarbeitet und präsentiert. Im Rahmen dieser Projektarbeit werden einzelne Aspekte der kirchlich-diakonischen Öffentlichkeitsarbeit besonders vertieft, etwa Marktforschung und Dialoggruppen erkundung, Internet-Konzeption, Mediaplanung und -produktion, Umgang mit Dienstleistern.

Zielgruppe: Pfarrerninnen und Pfarrer, Diakoninnen und Diakone

Grundkurs

Termin: Freitag, 21. April, 15.30 Uhr, bis Freitag, 28. April, 13 Uhr

Ort: Tagungsstätte in der Evangelischen Akademie Loccum

Kosten: 500 Euro (inkl. Übernachtung und Verpflegung sowie Kompendium „Öffentlichkeitsarbeit für Nonprofit-Organisationen“)

Hinweis: Der Grundkurs ist ein in sich abgeschlossenes Angebot und kann einzeln belegt werden.

Aufbaukurs

Starttag: Freitag 28. April, 13 – 20 Uhr

Ort: Loccum

Projektphase: Mai bis September mit selbst organisierten Treffen der einzelnen Arbeitsgruppen

Abschlussphase: Dienstag, 26. September, 16 Uhr, bis Samstag, 30. September, 13 Uhr

Ort: Heimvolkshochschule Seddiner See
Kosten: 650 Euro (inkl. Verpflegung für den Starttag, Betreuung während der Projektphase sowie Übernachtung und Verpflegung während der Abschlussphase)

Hinweis: Der Aufbaukurs setzt die Teilnahme am Grundkurs voraus.

Kursleitung für beide Teile:

Hilmar Gattwinkel, Pfarrer und Kommunikationswirt/GEP, Berlin

Dr. Beate Patolla, Informationswissenschaftlerin, Projektleiterin in der Agentur Bergmoser und Höller, Aachen

Anmeldung: sofort

Evangelische Medienakademie

Irene Zimmer

Jebenstraße 3, 10623 Berlin

Telefon 0 30 / 31 00 14-15

Telefax 0 30 / 31 00 14-50

iz@ev-medienakademie.de

www.oetheol.de

Tagungen, Seminare

Aufbaukurs

28. April

Mai – September

26. – 30. April

Anmeldung: sofort!

102. Mit Familien Zukunft gewinnen

„Familie“ ist ein Thema für die evangelische Kirche – und das nicht erst, seitdem sie besonders aus sozial- und bevölkerungspolitischen Beweggründen heraus zum gesellschaftspolitischen Top-Thema avancierte – Familiengottesdienste, Krabbelgruppen, Eltern-Gesprächskreise, Familienberatung, Familienfreizeiten ...

Familienbezogene Arbeit ist vielgestaltig und in fast allen Bereichen kirchlichen Handelns zu finden. Allerdings scheint es, dass die Vielfalt unterschiedlicher Angebote oft kaum vernetzt und wenig konzeptionell abgestimmt ist.

Vor dem Hintergrund grundlegender Veränderungen, die in unseren Kirchen und Gemeinden zu gestalten sind, ist nun eine Bestandsaufnahme ebenso nötig wie die Aufgabe, Leitlinien zu entwickeln, die familienbezogene Arbeit als Handlungsfeld neben anderen Arbeitsbereichen eigenständig und gleichwertig beschreiben.

Der Fachtag im April zum Thema „Mit Familien Zukunft gewinnen – Aufgaben und Möglichkeiten für familienbezogene Arbeit“ soll sich mit einem zurzeit in Arbeit befindlichen Konzeptentwurf für familienbezogene Arbeit in der EKM auseinandersetzen, seine Aussagen diskutieren und überprüfen. Ziel ist es heraus-

zuarbeiten, wo familienbezogene Arbeit in Zukunft Schwerpunkte setzen sollte, wo Bewährtes bewahrt und weiterentwickelt werden muss, aber auch, wo sich Defizite auftun und welche Konsequenzen für die zukünftige Gestaltung familienbezogener Arbeit zu ziehen sind.

Termin: 5. April 2006

Ort: Zinzendorfhaus, Neudietendorf

Referent: Dr. Michael Haspel

Verantwortliche: Gundula Bomm

Birgit Pötzsch, Ute Birckner

Anmeldeschluss: 24. März

Das ausführliche Programm und der Konzeptentwurf (ab Mitte März) sind erhältlich bei

Kirchenrätin **Gundula Bomm**

Projektstelle beim PTI

Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf

Telefon 03 62 02 / 2 16 47

Telefax 03 62 02 / 2 16 47

gundula.bomm@ekmd.de

„Mit Familien Zukunft gewinnen – Aufgaben und Möglichkeiten für familienbezogene Arbeit“

Fachtag der Projektstelle für familienbezogene Arbeit in der EKM in

Zusammenarbeit mit dem PTI und der

EAF Thüringen

5. April

Tagungen, Seminare

2. Ökumenische Christus-Wallfahrt am 22. April

103. Zweite Ökumenische Christus-Wallfahrt

Am Sonntag, dem 30. April, wird zum zweiten Mal die Ökumenische Christus-Wallfahrt zum Christus-Pavillon in Volkenroda stattfinden. Es können wieder Fotokarten und Plakate angefordert werden, die folgenden Text haben:

„unterwegs - geleitet“

2. Ökumenische Christus-Wallfahrt zur Wiedereröffnung des Christus-Pavillons Volkenroda

- sich auf den Weg machen
- auf Jesus Christus schauen
- innehalten und gestärkt werden
- mit neuem Schwung weitergehen

Es laden ein und wirken mit:

Landesbischof Dr. Christoph Kähler
Bischof Dr. Joachim Wanke
Bischof Axel Noack
Abt D. Horst Hirschler
Jesus-Bruderschaft Kloster Volkenroda

Programm

Sonntag, 30. April 2006

10:00 Uhr – Eröffnung und Start an drei Orten:

Grabe-Kleingrabe, Körner (für Familien

mit kleinen Kindern empfohlen) und Obermehler-Großmehlra

10:30 Uhr – Wallfahrtsweg nach Volkenroda

12:00 Uhr – Begrüßungsprogramm am Christus-Pavillon mit Jugendschola Heiligenstadt, Band und Bläsern

12:45 Uhr – Imbiss-Stände, Info-Stände, Kinderprogramm mit „Zirkus Tasifan“, Weimar, Jam-Session mit Sängerin KAT., Band und Ten-Sing, „Schäfer und Abt“ – direkt gefragt

14:00 Uhr – Ökumenischer Gottesdienst mit katholischer Eucharistiefeier und evangelischem Abendmahl

Ende: 15:30 Uhr

Rückfahrt zu den Startorten mit dem Bus möglich.

Kloster Volkenroda

99998 Körner-Volkenroda

Telefon 03 60 25 / 55 90

Telefax 03 60 25 / 5 59 10

info@kloster-volkenroda.de

www.christuswallfahrt.de

104. Wir geben der Kirche ein anderes Gesicht

Frauen verändern die Kirche? Frauen verändern die Kirche! Die erste gemeinsame Frauenversammlung der EKM steht unter dem Motto: „Wir geben der Kirche ein anderes Gesicht – von Realitäten und Visionen“. Im Mittelpunkt steht die Suche nach der Zukunft unserer Kirche.

Die Kirche steht hinsichtlich der Frage nach der Bedeutung für die Menschen und der gegenwärtigen finanziellen Lage vor großen Herausforderungen – eine schwierige, aber auch chancenreiche Situation. Darüber wollen wir gemeinsam an diesem Wochenende mit Ihnen diskutieren, Wege suchen und finden, träumen und feiern ...

Als Gesprächspartner für dieses spannende Vorhaben sind unserer Einladung Dr. Marie-Elisabeth Lüdde und Landesbischof Dr. Christoph Kähler gefolgt.

Eingeladen sind Frauen aus den Kirchenkreisen der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland – die Delegierten, die Beauftragten und jede, der die Zukunft unserer Kirche und speziell der Frauenarbeit am Herzen liegt. Im Raum der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen haben sich Frauen bereits in den vergangenen fünf Jahren in Frauenteamen zur Förderung der Frauenarbeit in den Regionen zusammen gefunden. Im Bereich der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen wird zurzeit intensiv daran gearbeitet, solche Frauenteamen aufzubauen.

Die Hauptelemente der Frauenversammlung sind die Vernetzung der Arbeit der Frauenteamen in und zwischen den Kirchenkreisen und der Austausch zu frauenspezifischen Themen und zur Situation

Erste Frauenversammlung der EKM vom 12. bis 13. Mai 2006
Evangelische Akademie Neudietendorf

von Frauen und Familien in Kirche und Gesellschaft. Es wird Berichte aus den Kirchenkreisen und aus der landeskirchlichen Frauenarbeit geben.

Das Vorbereitungsteam lädt herzlich ein!

Beirat der Frauenarbeit der EKM:

Ursula Brichta, Dr. Herta Leistner,
Christiane Mai, Sonja Neumann

Frauenarbeit der EKM:

Ulrike Kaffka, Kristina Kootz,
Andrea Richter

Gleichstellungsbeauftragte der EKM:

Katja Albrecht

Programm

Freitag, 12. Mai 2006

Anreise

18:00 Uhr – Begrüßungsgebet

19:00 Uhr – Eröffnung, Vorstellung

20:00 Uhr – Delegiertenversammlung I

21:30 Uhr – Spektakulum im Garten

Samstag, 13. Mai 2006

8:45 Uhr – Morgenandacht

9:15 Uhr – „Kirche zwischen Realität und Vision“

Podiumsgespräch mit kreativen Unterbrechungen

Gäste: Dr. Marie-Elisabeth Lüdde und Landesbischof Dr. Christoph Kähler

12.30 Uhr – Mittagessen mit Kaffee

14.00 Uhr – Resümee des Vormittags

14.30 Uhr – Delegiertenversammlung II

15.30 Uhr – Abschluss-Liturgie

Anmeldeschluss: 31. März

Information und Anmeldung.

Frauenarbeit der EKM

Büro Magdeburg, Katharinehaus

Leibnitzstraße 4, 39104 Magdeburg

Telefon 03 91 / 53 462 70

Telefax 03 91 / 53 462 73

Frauenarbeit-Magdeburg@ekmd.de

105. Spielen

Das Neulandhaus in Eisenach lädt zur 12. Spielewerkstatt ein. Bei dieser Spielewerkstatt stehen Erlebnis- und Abenteuerspiele im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Es werden Problemsituationen spielerisch dargestellt, die nur gemeinsam zu bewältigen sind. Daneben gibt es einen Einblick in die neuesten Brettspiele und die Vorstellung von anderen interessanten Spielmaterialien.

Termin: 9. – 11. Juni

Ort: Neulandhaus Eisenach

Kosten: 21 Euro

Anmeldung: Neulandhaus

106. Kommunikation

Kommunikation ist notwendig, um sich im Alltag angemessen verständigen zu können, ganz gleich ob verbal oder non-verbal. In diesem Seminar wollen wir mit verschiedenen Übungen lernen, angemessen zu kommunizieren.

Termin: 30. Juni – 2. Juli

Ort: Neulandhaus Eisenach

Kosten: 21 Euro

Anmeldung: Neulandhaus

Hainweg 33, 99817 Eisenach

Telefon 0 36 91 / 79 55 90

Telefax 0 36 91 / 20 34 75

anmeldung@neulandhaus.de

107. Gemeindepädagogisch arbeiten unter veränderten Bedingungen

In den vergangenen Jahren haben sich die Bedingungen und Inhalte gemeindepädagogischer Arbeitsfelder sehr gewandelt. Dieser dreiteilige Kurs richtet sich an alle, die offen und bereit sind, andere Wege und

Ansätze einzuüben und auszuprobieren. In den ersten beiden Kursabschnitten liegen die Schwerpunkte auf dem Erstellen von Konzeptionen im eigenen Arbeitsfeld, der projektbezogenen Arbeit, auf Ge-

Tagungen, Seminare

12. – 13. Mai
Neudietendorf

12. Spielewerkstatt
Termin im Neulandhaus
Eisenach

Kommunikation in der
Jugendarbeit

Anmeldung für beide
Seminare im Neuland-
haus, Bildungsstätte für
Jugendarbeit der EKM

Nachtrag zum Jahres-
programm 2006
PTI Neudietendorf

Tagungen, Seminare

Nachtrag zum Jahresprogramm 2006 der EKM zur Fort- und Weiterbildung
PTI Neudietendorf

Master-Weiterbildungsstudiengang „Führungskompetenz in theologischer Sicht“
Theologische Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen

Weiterbildung
Evangelisches Medienzentrum

winnungs- und Schulungsmöglichkeiten Ehrenamtlicher, dem Selbst- und Zeitmanagement und einer geschulten Öffentlichkeitsarbeit. Der letzte Kursabschnitt stellt ganz die Arbeit mit Erwachsenen und Senioren in den Mittelpunkt. Bitte Sonderprospekt anfordern!

Zielgruppe: Hauptamtliche gemeindepädagogische Mitarbeiter

Leitung: Petra Müller

Termin: 1. Kursabschnitt: 11. September (14:00 Uhr) – 15. September 2006 (13:00 Uhr)

2. Kursabschnitt: 13. November (14:00 Uhr) – 17. November 2006 (13:00 Uhr)

3. Kursabschnitt: 22. Januar (14:00 Uhr) – 26. Januar 2007 (13:00 Uhr)

Ort: Bildungshaus St. Ursula, Erfurt

Kosten: 50,00 Euro pro Kursabschnitt für gemeindepädagogisch Mitarbeitende der ELKTh, 204,00 Euro pro Kursabschnitt für gemeindepädagogisch Mitarbeitende in der KPS

Anmeldeschluss: 1. Juni 2006

PTI Neudietendorf

Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf
Telefon 03 62 02 / 2 16 40

108. Führungskompetenz in theologischer Sicht

Die Theologische Fakultät der Universität Göttingen bietet ab dem 1. April 2006 dieses neue Studienangebot an. Schwerpunkt der Ausbildung sind vor allem Kompetenzen auf dem Gebiet kirchlich-diakonischer Organisationskultur und der Umgang mit Konflikten auf ethisch sensiblen Handlungsfeldern. Studiert wird berufsbegleitend in zweitägigen Kompaktveranstaltungen (4 x pro Halbjahr), in denen die Studierenden eine vertiefte Einführung in Kernbereiche evangelischer Theologie erhalten. Das Studium ist praxisnah angelegt und schließt ein „training on the job“ ein.

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Diakonie und Kirche. Personen, die bereits einen juristischen, betriebswirtschaftlichen, pädagogischen o.ä. Hochschulabschluss mitbringen und nun das Interesse haben, sich für ihre weitere kirchliche Laufbahn auch theologisch zu qualifizieren.

Leitung: Prof. Dr. Jan Hermelink und Dr. Reiner Anselm

Termin: Beginn 1. April 2006

Ende: September 2008

bzw. ist eine Studienaufnahme jährlich jeweils zum Sommersemester möglich

Kosten: Das Studium ist gebührenpflichtig, es werden Stipendien vermittelt.

Anmeldeschluss: 31. März 2006

Anmeldungen:

Theologische Fakultät

Platz der Göttinger Sieben 2

37073 Göttingen

Telefon 05 51 / 39 20 18

weiterbildung@theologie.uni-goettingen.de

Detaillierte Informationen unter www.theologie.uni-goettingen.de/weiterbildung
Auf Anfrage verschickt die Theologische Fakultät Informationsbroschüren.

Ansprechpartner: Stephan Schleissing, wiss. Koordinator des Studiengangs.

Interessenten aus der EKM werden gebeten, sich mit dem Referat Personalentwicklung der EKM, Frau **Kirchenrätin Elfriede Stauß**, in Verbindung zu setzen.

109. Gottesbilder im Film

„Die Kirche und das Kino sind zwei Erzählgemeinschaften, die einander bereichern und ergänzen können.“

Inge Kirsner

Dieser Bereicherung und Ergänzung nachzuspüren, laden wir interessierte Pfarrerinnen und Pfarrer, Gemeindepädagoginnen zu einer Weiterbildung ein.

„Gottesbilder im Film“ – Religionspädagogisches Arbeiten mit Kinofilmen

Termin: 25. bis 27. April 2006

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

Referenten: Elisabeth Schubert-Pohl
Michael Vögtlin

Anmeldeschluss: 31. März 2006

Anmeldung:

Michael Vögtlin

Evangelisches Medienzentrum

Betreff: Weiterbildung

Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf

Michael.Voegtlin@elkth.de

Programm:

Dienstag, 25. April

14:30 Uhr – Begrüßung beim Kaffee

15:00 Uhr – Kino und Kirche im Gespräch

18:00 Uhr – Abendessen

19:30 Uhr – Spielfilm: Bruce Allmächtig

Mittwoch, 16. April

08:30 Uhr – Frühstück

09:30 Uhr – Religionspädagogisches Arbeiten mit dem Film Bruce Allmächtig, Fragestellungen und Bezüge an Einzelszenen

12:30 Uhr – Mittagessen

14:30 Uhr – Erlösergestalten im Spielfilm, Einführung und Beispielszenen

18:00 Uhr – Abendessen

19:30 Uhr – Spielfilm: Matrix

Donnerstag, 17. April

08:30 Uhr – Frühstück

09:30 Uhr – Arbeiten mit der DVD „Gottesbilder/Gottesglaube“

12:30 Uhr – Mittagessen und anschließend Verabschiedung

Bei der Veranstaltung handelt es sich um eine anerkannte Fortbildung.

110. Zukunft der Gemeinden im Blick

„Welcher Zukunft gehen Gemeinden und Kirche entgegen?“ Unter dieser Überschrift lädt der Thüringer Pfarrverein gemeinsam mit der Theologischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena in deren Räume im Theologicum der Friedrich-Schiller-Universität zum Thüringer Pfarrertag ein.

Termin: 22. März 2006

Ort: FSU Jena, Fürstengraben 6

Referenten: Prof. Dr. Michael Trowitzsch, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Pfarrer Dr. Johannes Zimmermann und Pfarrer Matthias Barthels, Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung – Theologische Fakultät der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Anmeldeschluss: 10. März

Anmeldungen:

Pfarrer Martin Michaelis

Berggasse 2

96523 Steinach

Telefon und Fax 03 67 62 / 3 22 03

pfarrverein@web.de

Wenn in unserer evangelisch-lutherischen Kirche die sogenannten Strukturreformen zum beherrschenden Thema werden, macht sich eine bedrückende Stimmung breit, denn Strukturreformen waren bisher immer Streichungen von Pfarrstellen, ohne dass sich an den bestehenden Strukturen tatsächlich etwas geändert hätte. Die Pfarrstellen werden größer, Gebäude kommen hinzu, der Kontakt zu den Gemeindegliedern wird geringer. Am Aufgabenprofil ändert sich schlichtweg nichts. Perspektiven werden nicht aufgezeigt.

Mancher fragt sich, ob er das zukünftig bewältigen wird bzw. noch eine Stelle findet, und möchte vorsichtshalber schon mal die Bezüge für den vorzeitigen Ruhestand berechnet haben. Das aber wird gar nicht nötig sein, denn auch junge Leute fragen nach den Perspektiven dieses Berufes – und entscheiden sich gegen das Theologiestudium mit Berufsziel Pfarramt.

Der diesjährige Pfarrertag, der in enger Zusammenarbeit mit der Theologischen Fakultät Jena vorbereitet wurde, möchte nicht einfach eine Hochglanz-Werbekam-

Tagungen, Seminare

*Weiterbildung des
Evangelischen Medien-
zentrums*

*Anmeldeschluss:
31. März*

*Thüringer Pfarrertag
beschäftigt sich am
22. März mit einem
brennenden Thema
Anmeldeschluss:
10. März*

*Anmeldeformular im
Anhang Seite 27*

Tagungen, Seminare

Thüringer Pfarrertag beschäftigt sich am 22. März mit einem brennenden Thema
Anmeldeschluss:
10. März

Anmeldeformular im
Anhang Seite 27

Symposium vom 11. bis 13. Mai 2006 in Celle zum Thema „Gemeindeentwicklung“ geplant
Festakt: 29. September

pagne für den potentiellen Nachwuchs starten, sondern den die Seele bedrängenden Fragen der im Dienst stehenden Pastorinnen und Pfarrer nachgehen, genauso wie denen manches Ruheständlers, der möglicherweise noch regelmäßig predigt und wissen möchte, was aus seiner bisherigen Arbeit werden soll, aus seiner Kirche, für die er ein Leben lang gewirkt hat. Gerade für sie ist es oft unendlich schwer, ansehen zu müssen, wie die Pfarrstelle aufgehoben wird, in der sie tätig waren.

So fragen wir: Müssen wir uns mit dem von Statistikern vorausberechneten permanenten Niedergang abfinden oder welche Zukunftsvisionen sind möglich? Manche Struktur ist vielleicht entbehrlich, aber der Glaube soll doch niemals aufhören!

Gibt es Modelle für die Zukunft der Kirche, die über den verwalteten Niedergang hinausgehen und Neues pflanzen? Welches Kirchenverständnis brauchen wir, damit Mission wieder zur spürbaren Realität wird? Wie können sich Gemeinden gegenseitig stärken?

So richtet sich die Einladung an alle Generationen, an diejenigen, die aktiv waren und in ihren Gedanken die neuen Entwicklungen begleiten, an die im Dienst Stehenden und an jene, die sich darauf vorbereiten in Studium und Vikariat.

Kirchenbeamte und Mitarbeiter sind ebenfalls zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Selbstverständlich sind Gäste

über landeskirchliche Grenzen hinaus willkommen.

Das Mittagessen ist frei und Mitgliedern des Thüringer Pfarrvereines werden die anfallenden Fahrtkosten erstattet. Um Bildung von Fahrgemeinschaften wird gebeten.

Tagesordnung:

9:30 Uhr Auftakt mit Stehkafee im Theologikum der FSU, Fürstengraben 6

10:00 Uhr Andacht

10:15 Uhr Referat und Diskussion mit Prof. Dr. Michael Trowitzsch (in einem großen Hörsaal im Erdgeschoss des Universitäts-hauptgebäudes gegenüber des Theologiums im Fürstengraben 1)

11.45 Mittagessen

12.45 Referate und Diskussion mit Pfarrer Dr. Johannes Zimmermann und Pfarrer Matthias Bartels, anschließend gegebenenfalls wichtige Themen der Vereinsarbeit
Ende gegen 16:00 Uhr

Vorankündigung – Termin bitte vormerken!

Mitgliederversammlung des Thüringer Pfarrvereines am 20. September 2006 im Lutherhaus Jena mit Vorstandsbericht, Bericht der Schatzmeisterin etc. und Diskussion. Ein besonderes Thema ist noch in Vorbereitung.

111. Gemeindegkolleg der VELKD wird 20 Jahre alt

Das Gemeindegkolleg der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands in Celle bei Hannover feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Unter dem Thema „Gemeindeentwicklung: ... woher, wohin und wie?“ tagt vom 11. bis 13. Mai 2006 in Celle ein Symposium mit internationaler Beteiligung. Wie die Leiterin der 1986 gegründeten Einrichtung, Privatdozentin Pastorin Dr. Annegret Freund, schreibt, wolle man untersuchen, wie sich die Vorstellungen von Gemeindeentwicklung im Laufe der Zeit ausgebildet und verändert haben, wie die Rahmenbedingun-

gen in Kirche, Religion und Gesellschaft heute aussehen und wie es mit Kirche und Gemeinden weiter gehen kann. Auf dem Symposium referieren Prof. Dr. Ralph Kunz, Ordinarius für Praktische Theologie in Zürich, Kirchenrat Dr. Thorsten Latzel, Referent für Struktur- und Planungsfragen im Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland, und der Wiener katholische Pastoraltheologe Prof. Dr. Paul M. Zulehner.

Am Gründungstag des Gemeindegkollegs, am 29. September 2006, findet in Celle die Jubiläumsfestveranstaltung statt – mit

einem Vortrag des Publizisten Prof. Dr. h. c. Robert Leicht, Hamburg, über „Ort und Auftrag. Die Kirche im Kontext von Gesellschaft und Politik“ sowie einem Gottesdienst, in dem der Leitende Bischof der VELKD, Landesbischof Dr. Johannes Friedrich, die Predigt hält.

Das Gemeindeglied hat die Aufgabe, bundesweit Projekte für Gemeindearbeit zu entwickeln und zu vermitteln, Ideen und Impulse zur Gemeindeentwicklung zu vernetzen sowie Veränderungsprozesse in Gemeinden zu begleiten. Es soll die beiden

Schlagworte „öffnen“ und „verdichten“ der 1983 von der VELKD verabschiedeten „Missionarischen Doppelstrategie zur Stabilisierung der Kirchenmitgliedschaft“ in Projekte für die Gemeindearbeit umsetzen. „Ziel war und ist es, einerseits Menschen in ihrem Christsein zu vergewissern und – neu – sprachfähig für den Glauben zu machen, andererseits Menschen erstmalig oder erneut und in großer Weite den Kontakt mit der Kirche und ihrer Botschaft zu ermöglichen“, so die Leiterin des Gemeindeglieds.

112. Spirituelles Gemeindegliedmanagement

Im Spirituellen Gemeindegliedmanagement beziehen wir Theologie, Glauben und Betriebswirtschaftslehre wechselseitig aufeinander. Wir schöpfen aus den Quellen christlicher Spiritualität Kraft, um Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden zu können. Gleichzeitig wird die Betriebswirtschaftslehre als neue Kooperationsdisziplin der Praktischen Theologie genutzt, um mit ihrer Hilfe zu lernen, wie man Gemeinden leitet.

Die Kollegwochen vermitteln neue Sichtweisen und trainieren veränderte Arbeitsweisen. Zur Ausbildung im spirituellen Gemeindegliedmanagement gehören verpflichtend hinzu die Teilnahme an etwa zwölf kursbegleitenden Gruppensupervisionssitzungen und die Durchführung und Dokumentation eines Praxisprojekts.

Zielgruppe: Voraussetzung für die Teilnahme sind neben dem Interesse am spirituellen Gemeindegliedmanagement mehrjährige Leitungserfahrung im Gemeindepfarramt o.ä. und die Teilnahme an mindestens einer Fortbildungsveranstaltung im Bereich Gemeindeaufbau und Kybernetik. Bitte skizzieren Sie Ihre diesbezüglichen Qualifikationen und Erfahrungen kurz schriftlich bei Ihrer Anmeldung.

Leitung: Pfarrer Matthias Bartels
Dr. Karl-Heinz Michel

Referenten: Prof. Dr. Michael Herbst,
Dipl. Kaufmann; Klaus-Martin Strunk,
Marketing-Berater

Pfarrer Dr. Peter Böhlemann

Pfarrer Matthias Bartels

Termine:

Spirituelles Gemeindegliedmanagement I

Visionen ermöglichen und mitteilen
(Vision – Lage – Moderation)

6. bis 10. November 2006

Spirituelles Gemeindegliedmanagement II

Gemeindegliedaufbau unter Marktbedingungen

26. – 30. März 2007

Spirituelles Gemeindegliedmanagement III

Ora et labora – Gemeindegliedaufbau als Marketing-Mix

8. – 12. Oktober 2007

Spirituelles Gemeindegliedmanagement IV

Management in der Gemeinde als Leib Christi (Planung – Organisation – Controlling)

25. – 29. Februar 2008

Abschlusskolloquium voraussichtlich im Frühjahr 2008

Ort: Kloster Volkenroda **Veranstalter:** Kloster Volkenroda mit dem Institut für die Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung (IEEG) Greifswald

Kosten: pro Jahr (2006 – 2008) zwischen 834 und 984 Euro (je nach Teilnehmerzahl)

Anmeldeschluss: 30. Mai 2006

Anmeldung und Information:

Dr. Karl-Heinz Michel, Kloster Volkenroda, 99998 Körner-Volkenroda
Telefon 03 60 25 / 5 59 77

michel@kloster-volkenroda.de

Tagungen,
Seminare

www.velkd.de

Veranstalter

*Kloster Volkenroda und
das Institut für die Erforschung von*

*Evangelisation und
Gemeindeentwicklung*

(IEEG) Greifswald

Anmeldeschluss

30. Mai

Termine

6. – 10. November 2006

26. – 30. März 2007

8. – 12. Oktober 2007

25. – 29. Februar 2008

Dieses Fortbildungsprojekt ist eine anerkannte Fortbildung in der EKM.

Handwerkszeug, Tipps

Clown Leo ist seit vielen Jahren erfolgreich mit seinen Programmen in Kirchen und anderen Orten zu sehen. Wer ihn erlebt, der kann die Begeisterung an der Arbeit mit allen Generationen nicht nur sehen. Der erlebt selbst, wie der Funke überspringt und wie das Spiel des Clowns das eigene Herz aufschließt.
Provinzialpfarrerin
Juliane Rau,
persönliche Referentin
von Bischof Axel Noack

Argumentationshilfe zur Friedensarbeit

113. Clown Leo schließt das Herz auf!

Liebe Gemeinden,
mit Freude und Dankbarkeit bin ich vielerorts zwischen Rhein, Tollense und Zschopau in Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen zu Gast. Im Gepäck habe ich Programme voller Komik und Musik. Sie laden zum Sehen, Hören und Mitmachen ein, ob mit biblischen Geschichten, wie die Schöpfung, Zeugnissen über Jesus, Bekenntnissen wie die Taufe, den Festen im Kirchenjahr oder dem Kinder- und Familienzirkus. Ich freue mich auf ein fröhliches Miteinander.

Sie können mich auch auf dem Kirchentag vom 12. bis 14. Mai 2006 in meiner Heimatstadt Halle erleben. Mit einem Stelzenbauworkshop, meinem neuen Clowns-theaterstück „Jesus“ und einer Clowns-schule gestalte ich diesen Kirchentag mit. Gern weise ich auch auf den ökumenischen Abschlussgottesdienst hin, der am Sonntag,

14. Mai, 10:00 Uhr im MDR-Fernsehen live übertragen wird. In diesem können Sie mich bei der clownesken, theatralen Hinführung zur Predigt, die Bischof Axel Noack hält, sehen.

Ihr Clown Leo, alias Steffen Schulz aus Halle an der Saale

Weitere Informationen

Gage: 300 – 500 Euro/ Programm, bei mehreren Buchungen verringert sich die Gage, Umsatzsteuer wird nicht erhoben und Reisekosten entstehen für Sie nicht, keine besonderen technischen Auftrittsbedingungen

Anfragen und Informationen:

Steffen Schulz „Clown Leo“
Telefon 03 45 / 6 14 17 25
info@clown-leo.de und
www.clown-leo.de

114. Ein gerechter Friede ist möglich

Die Evangelische Kirche im Rheinland legt mit einer Argumentationshilfe ein 70-seitiges Heft vor, das die aktuelle friedensethische Diskussion in sehr übersichtlicher Weise darstellt und sie immer wieder mit ganz praktischen Anregungen, mit wichtigen Internetadressen oder ausgewählten Materialien aus der Fülle der friedenspädagogischen Literatur ergänzt. Dabei ist es das Interesse dieser Arbeitshilfe für die Gewaltfreiheit als vorrangiges Mittel und Ziel zur Vermeidung und zur Reaktion auf gewaltförmige Konflikte zu werben und das Leitbild eines gerechten Friedens zu entwickeln. Als wichtige Fragestellungen werden u.a. betrachtet:

- Theologie des gerechten Friedens
- Gewalt und Überwindung von Gewalt in der Bibel
- Sicherheit neu denken
- Menschenrechte
- Zivile Konfliktbearbeitung als den Regelfall entwickeln
- Friedens- und Freiwilligendienste

- Europa zur Friedensmacht gestalten
- Terrorismus ist nicht mit Krieg zu bekämpfen
- Was tun, wenn alle nicht-militärischen Mittel versagen?
- Völkerrechtliche Rechtfertigung von präemptiven Kriegen?

Soweit ein kleiner Überblick über einige Gliederungspunkte, dieses sehr empfehlenswerten Arbeitsmaterials.

Download der Broschüre: www.ekir.de
dann zu Service und Dokumente
Bestellung: Teefon 02 11 / 4 56 23 51

Im Zusammenhang mit dieser Argumentationshilfe zur Friedensarbeit möchte ich darauf hinweisen, dass ich zu friedensethischen Themen Mitarbeiterkonvente oder Veranstaltungen der Gemeinden besuche. Bitte sprechen Sie die Termine etwas längerfristig mit mir ab!

Für Schüler ab Klasse 9 gibt es zu diesen Themen Angebote im Rahmen des Religi-

onsunterrichtes oder von Projekttagen bzw. -wochen. Die Vermittlung von Referenten übernehme ich gern.

Zugleich mache ich nochmals aufmerksam auf die einjährige berufsbegleitende Ausbildung „Zum Frieden erziehen – in Konflikten vermitteln“ (siehe ausführlich in EKM-intern 11/2005 Nr. 378), die im April dieses Jahres beginnt. Anmeldungen sind noch möglich!

Referat Ökumene / Gesellschaftliche Verantwortung

Beauftragter für Friedensarbeit

Diakon **Wolfgang Geffe**

Melchendorfer Str. 31, 99096 Erfurt

Telefon 03 61 / 6 5377 72

oder 01 51 / 15 21 05 51

friedensarbeit@ejth.de

www.friedensarbeit.de.vu

 **Handwerkszeug,
Tipps**

115. Fernsehserie im Kinderkanal über die Zehn Gebote

In zehn fiktionalen Filmen von je 15 Minuten Dauer wird die Bedeutung der Jahrtausende alten Gebote in moderne Geschichten übersetzt, die im Alltag heutiger Kinder spielen.

Die Serie ist von der Kinderfilm GmbH, Erfurt, mit Unterstützung der evangelischen und der katholischen Kirche hergestellt worden und außerordentlich gelungen.

Ab dem 26. März 2006 werden jeden Sonn-

tag zwei Folgen zwischen 10:50 Uhr und 11:20 Uhr im Ki.Ka laufen, abschließend am Ostersonntag, dem 23. April 2006.

Ein Anliegen ist auch von der Kirche lange vernachlässigt worden: Kindern im Fernsehen zu zeigen, was christliche Gebote für sie bedeuten können. Diese Lücke wird hier gefüllt, und zwar auf sehr unterhaltsame Weise.

Bernd Merz

ab 26. März 2006 im

Ki.Ka

„Die zehn Gebote“

116. Bildung – Freizeit – Feste

182 Seminare, Freizeiten und Veranstaltungen bietet die Evangelische Jugend in Thüringen im Jahr 2006 an. Das Programmheft ist ab sofort in der Geschäftsstelle der EJTh erhältlich oder auch im Internet abrufbar

Geschäftsstelle der EJTh

Marienstr. 57, 99817 Eisenach

Telefon 0 36 91 / 73 40 90

service@kinder-und-jugendpfarramt.de

www.ejth.de ► veranstaltungen

Programm der Evangelischen Jugend in Thüringen kann abgerufen werden

117. Biblische Geschichten für Kinder

Wer in der Kinderarbeit tätig ist und für die Vorschulkinder anschauliche, leicht verständliche biblische Geschichten sucht zum Vorlesen und zum Einstieg in den Kindergottesdienst, dem sei das neue Kinderbuch aus dem Verlag Ernst Kaufmann sehr empfohlen: „Im Paradiesgarten“

Die Autorin Renate Schupp hat 29 der gängigen biblischen Geschichten ausgewählt und nacherzählt. Jede leitet sie mit einigen erklärenden Sätzen ein, sodass den Kindern der Zugang zu den alten Geschichten erleichtert wird.

Natürlich ist das Buch auch für den privaten Gebrauch geeignet und lässt sich zum Beispiel zu Ostern an das Patenkind gut verschenken! Die ansprechenden Illustrationen von Dorothea Cüppers werden jedes Kind zum Betrachten einladen.

Dietlind Steinhöfel

Renate Schupp: Im Paradiesgarten und 28 weitere Geschichten der Bibel für Kinder. Verlag Ernst Kaufmann, Preis 10,95 Euro ISBN 3-7806-2700-0

Rezension:
empfehlenswerte
Kinderbibel

Paragrafen

Sie können sich per Internet auf der Seite www.ekd.bad-mediaservices.de anmelden.

Weitere Informationen zur Anmeldung, zum Betreuungsvertrag mit der BAD GmbH und zum Betreuungsumfang erhalten Sie auf der Internetseite www.ekd.bad-mediaservices.de

118. Arbeitsmedizinische Betreuung

Seit 1998 besteht zwischen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der BAD GmbH ein Vertrag über die gesetzlich vorgeschriebene arbeitsmedizinische Betreuung. In diesem Vertrag verpflichtet sich die BAD GmbH, die evangelische Kirche zu betreuen. Die Kosten der Betreuung werden durch die evangelischen Landeskirchen pauschal bezahlt. Die arbeitsmedizinische Betreuung für alle Unternehmen und Institutionen, die Menschen beschäftigen, ist gesetzlich vorgeschrieben. Die zuständigen Berufsgenossenschaften legen den Umfang der notwendigen Betreuung fest.

Der Betreuungsvertrag mit der BAD GmbH wurde im Laufe der Zeit an die aktuelle Gesetzgebung angepasst, denn seit Herbst

2004 muss jede Kirchengemeinde, kirchliche Einrichtung und Kirchenverwaltung die Betreuung durch einen Arbeitsmediziner/Arbeitsmedizinerin gewährleisten.

Da der EKD keine vollständige Übersicht aller zu betreuenden Einrichtungen und Kirchengemeinden zur Verfügung steht, wurde ein Verfahren zur Anmeldung vereinbart.

Damit die BAD GmbH „von Ihnen weiß“ und Ihre Kirchengemeinde und Einrichtungen von diesem Vertrag in vollem Umfang profitieren können, müssen Sie nur Ihren Betreuungsbedarf mitteilen.

Mehr müssen Sie zunächst nicht veranlassen. Die BAD GmbH wird sich ohne weitere Aufforderung mit Ihnen in Verbindung setzen.

119. Der Jakobusweg – Einladung zum Gespräch

Liebe Schwestern und Brüder, wir möchten Sie vor Beginn der Saison zu einer Konsultation zum und am Jakobusweg einladen. Dabei wollen wir unsere Erfahrungen und die neuesten Informationen zu Ausschilderung und Vereinsarbeit austauschen, Ihnen etwas Arbeitsmaterial mitgeben und über die Weiterentwicklung der Stationen beraten. Wir möchten dazu mit all denen ins Gespräch kommen, die sich in Ihrer Gemeinde um den Jakobusweg kümmern, die mit Pilgern zu tun haben oder sich für die Sache einfach interessieren.

Wir laden zu zwei Terminen ein, Sie kön-

nen auswählen, welchen Sie wahrnehmen. Bitte geben Sie die Einladung weiter an die Vertreter der Kommune oder an Interessierte aus Nachbargemeinden.

14. März, 14:30 – 17 Uhr in Mücheln in der St. Jakobikirche, Pfarrgasse 6.

Geistliche Begrüßung in der St. Jakobikirche, Führung durch Kirche und Stadt, Beratung im Gemeindehaus, Austausch und Information zum St. Jakobusweg, Reisesegen.

20. März, 13 – 15 Uhr in Magdeburg, Leibnizstr. 4, Austausch und Information zum St. Jakobusweg, Reisesegen.

120. Neue E-Mail

In Neuhaus-Schierschnitz (Superintendentur Sonneberg) gelten ab 1. Februar 2006 folgende neue E-Mail-Adressen:

Kirchengemeinde kirche-neu-schier@online.de

Pfarrer Dr. Ulrich Lieberknecht
ichlieb@online.de

121. Predigtreihe

Weimarer Predigtreihe „Was ist (los mit der) Kirche?“

19. März, 10 Uhr – „Mit den Pfunden wuchern“, Pfarrer Martin Hundertmark in Vieselbach

26. März, 20 Uhr – „Alte Menschen in der Gemeinde Christi“, Pfarrer i.R. Christian Lindner in Kerspleben

Marktplatz

14. März 2006

20. März 2006

122. Öffentlichkeitsarbeit Kirchenkreis Mühlhausen

Der Referent für Öffentlichkeitsarbeit des Kirchenkreises Mühlhausen Gerd Sander hat eine neue E-Mail-Anschrift und Telefonnummer. Er ist ab sofort zu erreichen unter: buero.gerd.sander@t-online.de
Mobilfunk 01 73 / 5 62 36 75
Telefax 03 60 25 / 5 27 08
E-Mail, Telefon und Telefax des Öffent-

lichkeitsbüros des Kirchenkreises Mühlhausen sind weiterhin:

Ansprechpartnerin: Daniela Mehler
Telefon 0 36 01 / 40 38 88
Telefax 0 36 01 / 81 69 44
oeffentlichkeitsarbeit@
kirchenkreis-muehlhausen.de
www.kirchenkreis-muehlhausen.de

123. Wege ins Ausland – für junge Leute

Du hast Interesse an einem Praktikum, Studium, Freiwilligendienst oder Job im Ausland? Hier findest du Informationen und Organisationen, die dich ans Ziel bringen. Auf www.wege-ins-ausland.de möchten folgende fünf renommierte deutsche Institutionen gemeinsam über die unterschiedlichen Möglichkeiten informieren, die sie jungen Menschen für einen Auslandsaufenthalt bieten.

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), der Internationale Jugendaustausch- und Besucherdienst der Bundesrepublik Deutschland e.V. (IJAB), die Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (InWent), der Pädagogische Austauschdienst der Kultusministerkonferenz (PAD) und die Zentralstelle für Arbeitsvermittlung der Bundesagentur für Arbeit (ZAV).

Über die Links in den Kurzvorstellungen der jeweiligen Institution gelangst du gezielt zu den zentralen Informationen zur Vorbereitung deines Auslandsaufenthaltes. Somit erhältst du einen Überblick über internationale Programme, Projekte und Qualifizierungsangebote oder über Jobs und Praktika, Studium und Freiwilligendienste im Ausland.

Als zusätzlichen Service gibt es einen Veranstaltungskalender mit den Terminen der wichtigsten Messen und Bildungsbörsen, die bundesweit stattfinden. Dazu zählen neben der gleichnamigen Kölner Bildungsbörse Wege ins Ausland beispielsweise die Messen Learntec in Karlsruhe, Avanti in Berlin oder die Jugendmesse Yomo in Erfurt.

www.wege-ins-ausland.de

Marktplatz

Stellen-
ausschreibung

Projekte
Qualifizierungsangebote
Jobs
Praktika
Studium
Freiwilligendienst

S Stellen- ausschreibung

Evangelische
Grundschule
„Martin Luther“ in
Hettstedt

124. Grundschullehrer oder Grundschullehrerin

Evangelischer Schulverein sucht für die Evangelische Grundschule „Martin Luther“ in Hettstedt zum Schuljahr 2006 / 2007 eine/n motivierte/n und ausgebildete/n

Grundschullehrer/in

Fächer :

- Mathematik
- Deutsch
- Musik
- Englisch

Voraussetzungen:

- Unterrichten im Team
- Die Schule als Ort des Lebens und Lernens mit aufzubauen und zu gestalten
- Kreativität und Spontanität
- Mitglied der evangelischen Kirche
- vertraut sein mit der Jenaplanpädagogik
- Teamfähigkeit
- Aufgeschlossenheit für Fort- und Weiterbildung
- christlich orientierte Anschauung vermitteln

Sie bekommen Unterstützung von:

- Verein und Vorstand
- engagierten Lehrern und Pädagogen
- engagierten Eltern

Haben Sie Freude daran, Kindern dabei zu unterstützen, die Welt zu entdecken, die Grundschule als Lebensraum zu begreifen und neue Projekte zu gestalten, dann melden Sie sich. Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen.

**Evangelische Grundschule „Martin Luther“
Beethovenstraße 1, 06333 Hettstedt**

evangelischegshet@gmx.de
Telefon 0 34 76 / 55 40 83
Telefax 0 34 76 / 55 34 99

125. Pressemitteilungen vom 18. Januar – 16. Februar

Eisenach

- 6 / 2006 – 18. Januar Arbeit an Verfassung für die Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland beginnt. Konstituierung der Verfassungskommission am Freitag in Erfurt
- 7 / 2006 – 24. Januar 182 landesweite Veranstaltungen im Jahresprogramm der Evangelischen Jugend in Thüringen. Höhepunkt: Jugendcamp Mitte September in Volkenroda
- 8 / 2006 – 25. Januar Evangelische Kirche unternimmt Landkreis-Besuchstag in Jena. Gespräch mit OB und Besuch bei MAZet GmbH am 26. Januar
- 9 / 2006 – 26. Januar Älteste Saalfelder Kirche wird am Samstag zur Radwanderkapelle. Einweihung durch Weltumradler Brümmer und Pfarrer Herbst
- 10 / 2006 – 27. Januar Landesbischof Christoph Kähler zum Tod von Johannes Rau „Schwerste Stunde seines politischen Lebens in Erfurt erlebt: Christliches Menschenbild mitten in unsere Unsicherheit gesetzt“
- 11 / 2006 – 30. Januar Kirchlicher Umweltkreis Ronneburg verlangt von Wismut GmbH: Bürger bei Gestaltung des Sanierungs-Abschlusses einbeziehen
- 12 / 2006 – 31. Januar Diakonie und Kirche loben Förderpreis für soziales Engagement aus, Einstimmung auf Elisabeth-Jahr: „Barmherzigkeit auch heute gefragt“
- 13 / 2006 – 1. Februar Gedenk-Andacht zum 100. Geburtstag von Dietrich Bonhoeffer. Theologe und Widerstandskämpfer – ein evangelischer Heiliger
- 14 / 2006 – 4. Februar „Geschehenes Unrecht weder bestreiten noch beschönigen“ EKM-Kirchenleitung zur Rede der Erfurter Pröpstin bei der Linkspartei
- 15 / 2006 – 9. Februar Gottes Segen für Liebende am Valentinstag in sieben Thüringer Städten
- 16 / 2006 – 10. Februar Dritter Thüringer Fundraisingtag am 9. März in Jena: Noch Plätze frei. „Nur 20 Prozent der Organisationen werben professionell um Spenden“
- 17 / 2006 – 13. Februar Start der archäologischen Ausgrabungen am Erfurter Augustinerkloster. Geschichte auf den Grund gehen: Ältester Friedhof Erfurts vermutet
- 18 / 2006 – 14. Februar Synode der Thüringer Landeskirche tagt vom 16. bis 18. Februar in Eisenach. Schwerpunkte: Zukunft der Föderation und Gemeindestrukturgesetz
- 19 / 2006 – 14. Februar Ein Leseort für Weimar West wird am 16. Februar im Evangelischen Gemeindezentrum eröffnet
- 20 / 2006 – 15. Februar EKM-Kirchenleitung regt Zusammenschluss von Thüringer Landeskirche und Kirchenprovinz Sachsen an: Eine Kirche, ein Bischof, ein Kirchenamt an einem Standort
- 21 / 2006 – 16. Februar Synode der Thüringer Landeskirche tagt in Eisenach. Rede von Bischof Kähler: „Evangelisch auf gutem Grund“



Die vollständigen Meldungen finden Sie unter www.ekmd-online.de
 ► Presse

Öffentlichkeits- arbeit

Die vollständigen Mel-
dungen finden Sie unter
www.ekmd-online.de
» Presse

Magdeburg

5 / 2006 – 18. Januar	Arbeit an Verfassung für die EKM beginnt. Konstituierung der Verfassungskommission am Freitag in Erfurt
6 / 2006 – 27. Januar	Erzbischof von Canterbury trifft Bischof der Kirchenprovinz Sachsen. Oberhaupt der Anglikanischen Kirche zu Gast in Wittenberg
7 / 2006 – 28. Januar	Jakobusgesellschaft trifft sich zur ersten Mitgliederversammlung in Halle
8 / 2006 – 31. Januar	„Mir imponiert an Dietrich Bonhoeffer, dass er standhaft geblieben ist.“ Zahlreiche Veranstaltungen zum 100. Geburtstag von Bonhoeffer
9 / 2006 – 4. Februar	„Geschehenes Unrecht weder bestreiten noch beschönigen.“ EKM-Kirchenleitung zur Rede der Erfurter Pröpstin bei der Linkspartei
10 / 2006 – 7. Februar	Bischof zu Besuch bei Leipziger BMW-Werk
11 / 2006 – 9. Februar	Vertrag für älteste kirchenmusikalische Ausbildungsstätte Deutschlands. Pressekonferenz zur Zukunft der Kirchenmusikhochschule Halle
12 / 2006 – 13. Februar	Entwurf für eine Kirchenkreis-Reform in der EKM. Frühjahrs-Synode 2006 der Kirchenprovinz Sachsen in Magdeburg
13 / 2006 – 15. Februar	EKM-Kirchenleitung regt Zusammenschluss von Thüringer Landeskirche und Kirchenprovinz Sachsen an: Eine Kirche, ein Bischof, ein Kirchenamt an einem Standort

Form für Veranstaltungshinweise in EKM-intern

So können Sie die Arbeit der Redaktion von EKM-intern erleichtern und Fehlern vorbeugen.

Bringen Sie bitte Ihre Veranstaltungen möglichst in folgende Form, vielen Dank:

Überschrift

Thema und kurze Themenbeschreibung

Termin: 25. März 2006

Zeit: 10:30 - 15:00 Uhr

Ort: Erfurt

Referentin: Susi Müller

Anmeldeschluss: 1. März

Anmeldung/Informationen:

Einrichtung

Ansprechpartnerin

Straße, Hausnummer, PLZ, Ort

Telefon 03 61 / 22 22 22

Telefax 03 61 / 22 22 33

susi.mueller@ekmd.de

Anlagen

Fax-Anmeldung zum Pfarrertag

An Pfarrer Martin Michaelis, Berggasse 2, 96523 Steinach
Telefon und Fax 03 67 62 / 3 22 03

Hiermit melde ich mich zum Thüringer Pfarrertag am 22. März 2006 im
Theologicum der Friedrich-Schiller-Universität, Fürstengraben 6, 07743
Jena an.

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Telefon/Fax: _____

E-Mail: _____

Ich nehme am Mittagessen teil: Ja / Nein

Ich bin Mitglied des Thüringer Pfarrvereins: Ja / Nein

Ort, Datum, Unterschrift